

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 325b

Montag, den 23. November 1914

193. Jahrgang.

Die Bedrohung der englischen Weltherrschaft.

Gute Fortschritte im Argonnenwald. — Die deutsch-österreichischen Angriffe in Russisch-Polen. — Die Russen in Persien bitten um deutschen Schutz. — Regierungsfeindliche Bewegung in Japan. — Der Aufstand in Marokko und Algerien.

Amflicher Tagesbericht

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Nov., vorm.
Die Kämpfe bei Neuport und Ypern dauern fort. Ein kleines englisches Geschwader, das sich zweimal der Küste näherte, wurde durch unsere Artillerie vertrieben. Das Feuer der englischen Marinegeschiffe blieb erfolglos.

Im Argonnenwalde gewinnen wir Schritt für Schritt Boden. Ein Schützengraben nach dem andern, ein Stützpunkt nach dem andern wird den Franzosen entzogen. Täglich wird eine Anzahl Gefangener gemacht. Eine gewaltsame Erkundung gegen unsere Stellungen östlich der Rosel wurde durch unsere Gegenangriffe verhindert.

In Ostpreußen ist die Lage unverändert. In Polen schiebt das Auftreten neuer russischer Kräfte aus Richtung Warschau die Entscheidung noch hinaus. In Weichsel-Gegensicht und nordöstlich Krakau wurden die Angriffe der verbündeten Truppen fortgesetzt.

Oberste Seeresleitung.

Um den Sieg.

Berlin, 23. Nov. (Ctr. Bl.)

Die Kämpfe in Russisch-Polen gehen der Entscheidung entgegen. Es wird noch um den Sieg gekämpft, meldete unsere oberste Seeresleitung gestern. Es wird noch um den Sieg gekämpft, meldete unsere oberste Seeresleitung gestern. Es wird noch um den Sieg gekämpft, meldete unsere oberste Seeresleitung gestern.

Am Suezkanal.

Die Türken haben mit ihrem glänzenden Vorstoß zum Suezkanal über die nördliche Karawanenstraße der Sinaihalbinsel alle Welt überrascht. Das Eintreffen der Türken am Kanal bei Kantara erhält noch größere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß vor einiger Zeit gleichzeitig mit dem Eintreffen türkischer Truppen in el Arisch (an der nördlichen Karawanenstraße) auch das Vordringen der türkischen Streitkräfte im Süden der Sinaihalbinsel bis e'Raehl gemeldet wurde. Da die Türken jetzt im Norden bis zum Suezkanal vorgekommen sind, wird es voraussichtlich auch nicht mehr lange dauern, bis man über den weiteren Vormarsch über die Karawanenstraße von Katta näheres hört. In diesem Zusammenhang ist ein Konstantinopler Telegramm der „Neuen Freien Presse“ von besonderem Interesse, das lautet:

Der Befehl von Kalat al Rahel (e'Raehl) wird in Militärkreisen große Bedeutung beigemessen, weil es wichtig als Wasserstelle und Verproviantierungsplatz ist.

Der Marsch von der Grenze bis Kalat al Rahel, das gerade in der Mitte zwischen der Grenze und dem Kanal liegt, ist ungewöhnlich schnell und ohne Zwischenfälle ausgeführt worden, so daß zu erwarten ist, daß die Türken in weiteren elf Tagen am Kanal stehen und den Kampf aufnehmen können.

Infolge des Vordringens von Deutschen und arabischen Truppen an die ägyptische Grenze haben die Zivilbehörden von Suez, Ismailia und Port Said nach Jaggag, 60 Kilometer hinter dem Kanal.

Die Kanalarbeitung ist in den Händen der Militärbehörden.

Wenn man bedenkt, daß die Meldung vom Eintreffen der Türken in e'Raehl schon eine Weile zurückliegt, so wird man annehmen dürfen, daß die Türken nun auch im Süden nicht mehr weit vom Kanal entfernt stehen. In Jaggag, wohin sich nach der obigen Meldung die Zivilbehörden von Suez, Port Said und Ismailia geflüchtet haben,



soßen noch italienischen Meldungen (siehe den Artikel: Die Lage in Ägypten) Unruhen ausgebrochen sein. Nachdem wir im heutigen Morgenblatt eine sehr gute Uebersichtskarte über den ganzen Bau des Suezkanals veröffentlicht haben, geben wir jetzt nochmals eine Karte, auf der die Anmarschstraßen der Türken im Norden und Süden ersichtlich sind.

die Franzosen erklärt und den Versuch gemacht, die Eisenbahnlinie nach Bahja abzuschneiden. Das französische besetzte Lager El Welen ist in die Hände der Aufständigen gefallen. Man glaubt, daß die Stämme der Kassid, der Kassid Bergkawi und der Kassid Sirara sich der Aufstandsbewegung anschließen werden, um einen Vorstoß nach Norden zu unternehmen. In Paris werden bereits Stimmen laut, die die Regierung veranlassen wollen, die Spanier zur Niedersetzung des Aufstandes in Marokko und Südspanien heranzuziehen. (W. S.)

Die Lage in Ägypten.

Die großen politischen Blätter dringen ausnehmend sehr auf die strengste Polizeimaßnahmen getroffen werden. Noch verhält sich die Hauptstadt ruhig. Nachrichten kommen nur selten her, wenn die Besorger hüllen auf eine scharfe Kontrolle der lokalen Blätter, und das national-liberale Organ „Schis“ hat oft ganze Seiten ungedruckt. Die Anordnungen des Generals Nagawell, die seit zwei Tagen überall angehängt sind, finden keine Beachtung mehr. Die Brücke Khat el Nil steht verlassen da. Die englische Kaiserin zeigt am Abend hundert Lichter. Die Soldaten, die hinter den Eisenbahnen der Besorger stehen, hören sich die Melodien an, die ein junger Grieche seinem seltsamen Instrument entlockt. Man spielt auch die Moreskosen, den Schachtelorgan der Verbündeten.

Die augenscheinliche Ruhe der Menschen und der Natur hat etwas Trügerisches. Morgen kann sie sich in Sturm und Schloßlärm verwandeln. Die Verhandlungen ägyptischer Notabeln, die in Verdacht gekommen sind, werden weiter fortgesetzt. Ueber Hundert befinden sich bereits in der Zitadelle. Man sagt, sie würden gut behandelt. Viele andere hat man erstickt, Ägypten zu verlocken. Wieder andere ziehen sich auf Einladung des Gouverneurs auf ihre Landgüter zurück. Die Großen und die Kleinen sind unterschiedlos durch das Verfahren der Engländer betroffen worden. Morgen reist Rofed Bocha, der Ackerbauminister, nach Italien ab, weil er verdächtigt ist, kürzlich in Konstantinopel mit dem Khedive unterhandelt zu haben. Zahlreiche hartlose Jünglinge, ehemalige Studenten und lebenslustige Leute, die sich durch ihren Nationalismus verdächtig gemacht haben, sind entweder verhaftet oder vertrieben worden. Man behauptet, daß dies alles eine Folge der Enthüllungen wäre, die der deutsche Offizier Wred gemacht habe, der früher im Dienst der ägyptischen Polizei gestanden hatte und heute vom Kriegsgericht zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden ist. Er hätte durch seine Enthüllungen dieses milde (1) Urteil erwirkt. Aber

Die Russenpanik in Persien.

WTB. Konstantinopel, 22. November.

Privatkorrespondenten melden: Den Höhepunkt der Panik, welche das Vordringen des türkischen Heeres in Aserbeidschan verursachte, bildete das Gerücht des russischen Generalkonsuls in Tabriz an das deutsche Konsulat um Schutz und Ueberlassung einer deutschen Fahne.

Aufstand in Marokko und Algerien.

Paris, 23. Nov. (Ctr. Bl.)

Trotz aller offiziellen Beruhigungsversuche kann die Tatsache nicht mehr gelugnet werden, daß die Aufstandsbewegung von Marokko nach Südspanien übergedrungen ist. Die Stämme, die das Quellengebiet des War el Abchiar bewohnen, haben den heiligen Krieg gegen

meint sind die Kämpfe zwischen Lodz und Gegenstochau, die sich allerdings mehr westlich als südlich des Weichselgebietes abspielt — eine schwierige Lage für die Russen herbeiführen könne.

Die Lage im Westen ist dauernd unverändert. Unsere Feinde begleiten diesen, durch ungünstige Witterungsverhältnisse schon allein genügend begründeten Stillstand in den Operationen mit allerlei Randbemerkungen, als seien beide Parteien am Ende ihrer Kräfte und als gäbe es in nächster Zeit eine Art Waffenstillstand. So läßt sich wenigstens die Kopenhagener „Berlinske Tidende“ aus London melden. Wir geben diese Vermutung nur wieder, weil sie mit den schmetternden Fanfaren gewisser Pariser Blätter so gar nicht im Einklang stehen. Daß ihnen irgendwie positive Nachrichten zu Grunde liegen, bezweifeln wir stark. Auf deutscher Seite dürfte jedenfalls weder das Bedürfnis noch der Wunsch nach einem Waffenstillstand vorhanden sein.

wan hat den Eindruck, daß das ganze Regime in den Händen geraten ist.

Ein türkisches Gelbbuch.

Konstantinopel, 23. Nov. (Chr. Bl.). Die türkische Regierung hat die Botschaftsgebäude Englands, Frankreichs und Russlands mit Beschlag belegt...

Gärung in Japan.

Berlin, 23. Nov. (Chr. Bl.). In Japan macht sich nach hier eingetroffenen estasiatischen Blättern eine starke und steigende Bewegung gegen den Krieg bemerkbar.

Bulgarien.

WTB. Sofia, 23. Nov. In der Sitzung der Sobranje sprachen zunächst mehrere regierungsfreundliche Redner, welche die Politik des Kabinetts verteidigten.

partei. Er erinnerte an das Schicksal Belgiens und Serbiens und erörterte die von den oppositionellen Parteien vorgeschlagene Reichsreform.

Die Türkei und Bulgarien.

WTB. Konstantinopel, 22. November. In Hinblick darauf, daß in der bulgarischen Sobranje sich Stimmen für ein Zusammengehen mit der Tripleentente erhoben haben...

hier ankunfenden Verträgen, die zweifellos auf die Ausführungen der oppositionellen Redner in der bulgarischen Sobranje zurückzuführen sind...

Englands Furcht vor einer deutschen Landung.

London, 23. Nov. (Chr. Bl.). Die englischen Militärbehörden fast aller großen Blätter sind einstimmig der Annahme, daß eine Aktion der deutschen Hochseeflotte gegen die englische Küste unmittelbar bevorstehe.

Die Stadtverordnetenwahl.

Am Donnerstag, 26. November, von 12 bis 8 Uhr sind die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung. Die Parteien wollen bei dem Ernst der Zeiten keinen Wahlkampf um die Mandate führen...

gestellter; Erziehungswahl: Dr. Max Quard, Reichsanwalt; 10. Bezirk (Sachsenhausen West): Dr. h. c. h. c. Schumacher...

Bauwerk Ausbacher gegen die Frankfurter Zeitung.

Die Frankfurter Zeitung hatte am 9. Okt. aus dem Münchener A. N. eine Notiz übernommen, in der dem Bauwerk Max Ausbacher vorgeworfen wurde, er habe die auf ihn entfallende Anteile bei der Würzburger Bodenreditbank...

Advertisement for Herr Emil Heßler, Architect. Am 22. d. Mts. verstarb nach langem schwerem Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel.

Advertisement for Dr. Hans Hartwig Straus. Am 2. November starb den Heldentod fürs Vaterland im Frankreich unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Neffe und Vetter.

Advertisement for Carlo Correvon. Am 21. November starb den Heldentod für sein teures Vaterland unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager.

Advertisement for Zentralsammlung der Kriegsfürsorge. N. N. ein Quartierbillet; W. R., verlorene Wette 15; Sammlung von Stammtisch Klüßchen im Restaur. v. W. Steinweg 14.

Advertisement for Liebesgaben und Hinterbliebenen-Spende für Luftschiffer- und Flieger-Truppen. Den Beherrschern der Lüfte sind bei dem schweren Kampfe große Aufgaben gestellt und erst in späterer Zeit kann ihre Bedeutung in vollem Umfang gewürdigt werden.

Advertisement for Zahnarzt A. Lange. Meine Wohnung befindet sich jetzt Westendstrasse 29, I. St. (Ecke Westendplatz).

Advertisement for Beamte! Zerkleiderer und Mäntel. erhalt. d. Hrenge reell. Wäsche-gerüst auf Kiel ohne Ausmaß.

Advertisement for Dresdner Bank, Filiale Frankfurt. Einzahlungen sind zu richten an die Dresdner Bank, Filiale Frankfurt, Conto: Luftfahrerspende.

